

## Gemeindeübergreifende Entwicklungspotentiale im Napf - Bergland



## Zielbild zur weiteren Entwicklung des Napf-Berglandes



### Einleitenden Erläuterungen

- 1) Das Zielbild dient den Gemeinden des Napf-Berggebietes als eine gemeinsame Vorstellung zur künftigen Entwicklung dieser Region und als Basis für die entsprechende Zusammenarbeit. Der Bedarf eines koordinierten Vorgehens, ist nicht in allen Bereichen gleich gross. Augenfällig ist er im Bereich des Tourismus. Hier "bedienen" sich alle Beteiligten der gleichen Ressource (Natur, Landschaft und Lebensraum des Napfgebiets) In abgeschwächter Form trifft dies auch in einem breiteren Sinn für die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Gebiet zu. Bei der Attraktivität der Gemeinden (Dörfer) als Lebensraum ist die Abhängigkeit geringer. Gleichwohl kann eine Zusammenarbeit in Form eines Austauschs und eine gemeinsame Suche nach neuen Lösungen den Gemeinden hierbei von Nutzen sein.
- 2) Im Fokus des Zielbildes stehen das landwirtschaftliche Streusiedlungsgebiet, sowie die Dörfer des Napf-Berglandes. Die Gemeinden weisen zum Teil ein grösseres Gebiet auf, welches auch Regionalzentren im Tal umfassen (z.B. Sumiswald). Die Zielsetzungen werden wo nötig nach Streusiedlungsgebiet und Dörfern differenziert.
- 3) Das Zielbild ist in beschreibender Form, nicht in "Soll-Formulierungen" geschrieben. Es beschreibt den angestrebten Zustand. Die Ausführungen sind thematisch gegliedert und mit entsprechenden Untertiteln versehen. Unter jedem Titel folgen zuerst die Zielformulierungen und anschliessend eine kurze Erläuterung / Begründung. In einem dritten Abschnitt werden dann stichwortartig Ansatzpunkte für entsprechende Massnahmen aufgelistet.



## Identität und Selbstverständnis

- Die Einwohnerinnen und Einwohner leben und pflegen eine bodenständige, gesunde, und offen nach vorne blickende Grundhaltung.
- Sie haben eine unternehmerische Mentalität und sind kreativ, initiativ, anpackend und ideenreich.

## Erläuterungen

Mit beiden Füße auf dem Boden zu stehen steht nicht im Widerspruch mit Kreativität, Initiative oder einem offenen Blick nach vorne. Bodenständigkeit kann als Filter gesehen werden, nicht auf jeden neuen Hype aufzuspringen, sondern bedacht diejenigen Veränderungen und Neuerungen zu übernehmen, die effektiv einen Nutzen bringen.

Das landwirtschaftlich und handwerklich geprägte Umfeld fordert und fördert unternehmerisches Denken und bietet Freiräume, Ideen auf unkomplizierte Weise umzusetzen. Von diesem "innovationsfreundlichen Umfeld" zeugt die beachtliche Zahl von Unternehmen, deren Ursprünge in einer der Napf-Berggemeinden liegen und die heute (mit Standorten ausserhalb des Napf-Berggebiets) kantons- oder sogar schweizweit bekannt sind.

## Anknüpfungspunkte für Massnahmen

- Eine "Regionale Identität" sowie die Selbstwahrnehmung resp. das Selbstverständnis ergeben sich zu wesentlichen Teilen aus einem gemeinsamen "Wissensfundus" zur Region. Hierbei spielt Kommunikation eine wichtige Rolle (Berichterstattung in den Medien, über gute Beispiele reden, Geschichten, die man sich erzählt usw.)

## Die wirtschaftliche Basis des Napf-Berglandes

- Die zentralen Dynamiken, welche die Erhaltung und Stärkung der vor Ort erwirtschafteten Wertschöpfung sichern, sind Firmengründungen und Wachstum der ansässigen Firmen. Die Gemeinden im Napf-Bergland legen grossen Wert auf günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung der ansässigen Unternehmen und machen aktiv von den Angeboten zur Unterstützung von start-up's und weiteren Leistungen der Wirtschaftsförderungen gebrauch.
- Dank den elektronischen Medien gibt es im Napf-Bergland vermehrt Arbeitsplätze ausserhalb der angestammten Branchen der Landwirtschaft, des Handwerks und der haushaltsbezogenen Dienstleistungen.

## Erläuterungen

Der Wohlstand im Napf-Berggebiets wird auch in Zukunft zu grossen Teilen durch Transferzahlungen (landwirtschaftliche Geldflüsse und Finanzausgleich) wie durch die Kaufkraft der Wegpendler begründet sein. Vor Ort ansässige Firmen leisten einen wichtigen Beitrag an die Wertschöpfung, vermögen den Wohlstand der Region alleine aber nicht sicherzustellen. Über ihren Wertschöpfungsanteil hinaus sind sie aber von grosser Wichtigkeit als Arbeitgeber und als Akteur im gesellschaftlichen Leben (z.B. in Form von Infrastrukturen und Materialien der Unternehmen für Vereinsaktivitäten). Firmenansiedlungen von ausserhalb sind in den Dörfern des Napf-Berggebiets nur in sehr beschränktem Masse zu erwarten.



Aufgrund dieser Situation und in Anbetracht der Tatsache, dass praktisch jede heute bestehende Firma mal klein angefangen hat ist ein Fokus auf Firmengründungen aus dem landwirtschaftlich-handwerklichen Bereich eine sinnvolle und für eine ländliche Region wie das Napf-Berggebiet eine notwendige Investition in die Zukunft.

Dank den neuen Kommunikationstechnologien sind vermehrt auch Arbeitsplätzen im Bereich der kommerziellen Dienstleistungen möglich, sei es in Form von Homeoffice oder in Form von selbständiger Erwerbstätigkeit (mit dem Potential zum Wachstum). Erwerbsmöglichkeiten in diesen Bereichen können auch zur Eindämmung der Abwanderung aus dem Napf-Bergland beitragen.

### **Anknüpfungspunkte für Massnahmen**

- Raumplanerische Voraussetzungen für die Entwicklung / das Wachstum bestehender Unternehmungen im Siedlungsgebiet schaffen
- Sicherstellen stabiler und schneller Internetverbindungen
- Unterstützung vermitteln an Personen, die sich selbständig machen oder eine eigene Firma gründen wollen. Entsprechende Angebote sind sowohl im Kanton Bern wie im Kanton Luzern vorhanden
- Erwerbstätige Bevölkerung (und Gäste, insbesondere regelmässige Gäste und Ferienhausbesitzer) für die Möglichkeiten des Home-Office und die standortungebundenen Arbeitsformen durch Information und "Muster-Angebote" sensibilisieren

### **Ergänzende Erwerbsmöglichkeiten zur landw. Produktion im Streusiedlungsgebiet**

- Die Landwirte im Streusiedlungsgebiet haben dank ergänzenden Erwerbseinkommen aus Tourismus, Handwerk oder Weiterverarbeitung / Direktverkauf ihrer Produkte eine gesicherte Existenz, welche auch der nachfolgenden Generation eine Perspektive auf dem Hof eröffnet.

### **Erläuterungen**

Beim ergänzenden Erwerbseinkommen für landwirtschaftliche Betriebe im Streusiedlungsgebiet sind touristische Angebote ein wichtiger Bereich (vgl. Zielsetzungen zum Tourismus). Ergänzende Erwerbseinkommen können aber auch durch Direktvermarktung oder durch eine Verlängerung der Wertschöpfungsketten aus der landwirtschaftlichen Produktion entstehen, wie auch durch Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich oder durch handwerkliche Produktion. Dabei stellen sich raumplanerische und baurechtliche Fragen sowie die Frage, wie die interessierten Landwirte unterstützt werden können, ihre Ideen umzusetzen.

### **Anknüpfungspunkte für Massnahmen**

- baurechtliche Voraussetzungen für ergänzende Erwerbseinkommen schaffen
- Landwirte für Möglichkeiten von ergänzenden Erwerbseinkommen sensibilisieren und sie bei der Realisierung entsprechender Veränderungen unterstützen



## Raumplanerische Rahmenbedingungen im Streusiedlungsgebiet

- Im Streusiedlungsgebiet die raumplanerischen Spielräume für wirtschaftliche Aktivitäten, insbesondere für Beherbergungen, ausnutzen und ausweiten.

## Erläuterungen

Die Vorschriften und die aktuellen Diskussionen zum Bauen ausserhalb der Bauzonen tragen der spezifischen Situation der Streusiedlungsgebiete im Berggebiet zu wenig Rechnung. Die aktuell gültigen Regelungen verhindern den landwirtschaftlichen Betrieben im Napf-Bergland ergänzende Erwerbsmöglichkeiten, welche ein Aufrechterhalten ihres Betriebes langfristig sichern könnten.

## Anknüpfungspunkte für Massnahmen

- Spielräume, welche die geltenden rechtlichen Bestimmungen bieten, ausloten
- Einflussnahme auf die kantonalen Instrumente (z.B. Richtplan), in Zusammenarbeit mit den zuständigen regionalen Entwicklungsträgern

## Tourismus im Napf-Bergland

- Der Napf behält seinen Charakter als Ausflugsberg, welcher aus eigener Kraft bestiegen wird. Es gibt auch künftig keine Strasse oder öffentliche Seilbahn auf den Napf.
- Der Tourismus hat für die Gemeinden eine grosse Bedeutung als eine ergänzende Erwerbsmöglichkeit für die in diesem Gebiet lebenden Familien und Betriebe.
- Zu diesem Zweck werden der Auf- und Ausbau dezentraler, gut vernetzte Angebote beidseits der Kantonsgränze (Bild des Blumenstrausse) angestrebt.
- Die touristischen Angebote im Napf-Bergland haben einen Bezug zur Lebenswelt am Napf und sind authentisch. Sie eröffnen dem Gast auch die Möglichkeit, an der Lebenswelt am Napf teilzuhaben.
- Mit dieser Orientierung richten sich die touristischen Angebote nicht an internationale Gäste, welche einen Ausgangspunkt zur Erkundung der Schweiz suchen, sondern an Gäste, die einige Tage im Napfgebiet mit seiner reichhaltigen Natur, Kultur, und seinem Handwerk verbringen wollen.
- Der Tourismus rund um den Napf ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet.
- Der Gast im Napf findet sämtliche Informationen zu Angeboten im Napf-Berggebiet auf einer zusammengeführten Informationsplattform.



### **Erläuterungen**

Beim Tourismus "bedienen" sich alle Napf-Berggemeinden der gleichen Ressource, dem Natur- und Landschaftsraum Napf. Entsprechend ist hier der Bedarf einer gemeinsamen Zielrichtung und Absprache zwischen den Gemeinden und den Tourismusorganisationen essentiell.

Mit der formulierten inhaltlichen Ausrichtung der touristischen Angebote wird ein Weg beschritten, bei dem Begegnen und Miterleben, nicht Anschauen und Spektakel im Zentrum stehen. Damit bleibt ein grösserer Teil der touristischen Wertschöpfung im Gebiet und verteilt sich auf die vielen, miteinander vernetzten Anbieter.

Für den Gast sollten die Gemeinde-, Regions- und Kantonsgrenze im Idealfall nicht wahrnehmbar sein und er sollte bei der Konzeption seines Aufenthalts sämtliche Informationen aus einer Quelle beziehen können.

### **Anknüpfungspunkte für Massnahmen**

- Enge Zusammenarbeit mit den vier Tourismusorganisationen rund um den Napf zur Erarbeitung einer regions- und kantonsübergreifenden Sicht auf die touristischen Angebote in diesem Gebiet
- Sensibilisieren, motivieren und unterstützen von Personen, welche touristische Angebote als Zusatzerwerb aufbauen möchten / wollen
- Erarbeitung und Umsetzung einer (über-)regionalen Strategie zur Stärkung der Leistungsfähigkeit von Hotellerie, Parahotellerie und Gastronomie

### **Die Dörfer im Napf-Berggebiet in ihrer vielseitigen Funktion als Wohnort, Versorger, Dienstleister, Arbeitsplatzgebiet und Zentren des gesellschaftlichen Lebens**

- Die Dörfer des Napf-Berglandes verfügen über eine qualitativ gute Grundversorgung sowohl im öffentlichen wie im privaten Bereich.
- Sie sind die Kristallisationspunkte des gesellschaftlichen Lebens im Napf-Berggebiet und verfügen über ein starkes Gewerbe.

### **Erläuterungen**

Wie in den einleitenden Erläuterungen erwähnt, gibt es bezüglich der Attraktivität der Dörfer im Napf-Bergland als Wohngebiet keinen zwingenden Abstimmungsbedarf zwischen den Gemeinden. Die Gemeinden formulieren ihre Vorstellungen zur weiteren Entwicklung im Rahmen von Gemeindeleitbildern. Es wird aber durchaus vergleichbare Fragestellungen geben, bei welchen ein Austausch oder eine Zusammenarbeit in der Lösungsfindung sinnvoll sein kann.

Im regionalen Interesse ist jedoch, dass die Bevölkerung ausserhalb des Siedlungsgebiets in den Dörfern einen "Versorgungsstützpunkt" für die Bedürfnisse des täglichen Bedarfs haben. Auch die gewerblichen Arbeitsplätze in den Dörfern sind für die umliegende Bevölkerung von grosser Wichtigkeit.



### **Anknüpfungspunkte für Massnahmen**

- Themenspezifische Zusammenarbeit bei der Erarbeitung von Lösungen zur Entwicklung einer guten Grundversorgung sowohl im Bereich der öffentlichen wie der privaten Infrastrukturen und Dienstleistungen (Die Realisierung wird aufgrund der Topographie der radialen Täler und der Kantonsgrenze wird dann in den jeweiligen institutionellen Strukturen der einzelnen Gemeinden erfolgen müssen; vgl. Abschnitt "Umgang mit den Regions- und Kantonsgrenzen")

### **Verknüpfung des Napf-Berggebiets mit den umliegenden Regionalzentren**

- Die Gemeinden des Berglandes pflegen im Bereich der öffentlichen Dienste und Infrastrukturen eine enge Zusammenarbeit mit den ihnen entsprechenden Regionalzentren.
- Die Gemeinden sind sowohl den Bedürfnissen der Bevölkerung wie den Bedürfnissen der Gäste entsprechende gut mit öffentlichem Verkehr erschlossen.

### **Erläuterungen**

Die Attraktivität der Gemeinden des Napf-Berglandes hängt zu wichtigen Teilen von der institutionellen Verknüpfung mit den nahen Regionalzentren ab (öffentliche Dienste und Infrastrukturen, die gemeindeübergreifend resp. regional angeboten werden)

Entscheidend für den Lebensraum im Napf-Bergland ist auch die verkehrsmässige Anbindung, sowohl bezüglich des privaten wie des öffentlichen Verkehrs. Eine gute Erreichbarkeit der regional bedeutsamen Arbeitsplatzgebiete und die Angebote an Gütern und Dienstleistungen in den Regionalzentren sind für Bevölkerung und Wirtschaft der Napf-Bergdörfer zentral wichtig. Umgekehrt wertet eine gute verkehrsmässige Erschliessung das Napfbergland dieses Gebiet für die Bevölkerung der benachbarten Gemeinden und Regionalzentren als Naherholungsgebiet auf.

Die Idee der regions- und kantonsübergreifend vernetzten touristischen Angebote setzt auch voraus, dass sich der Gast auf unkomplizierte Weise mit dem öffentlichen Verkehr in diesem Gebiet bewegen kann.

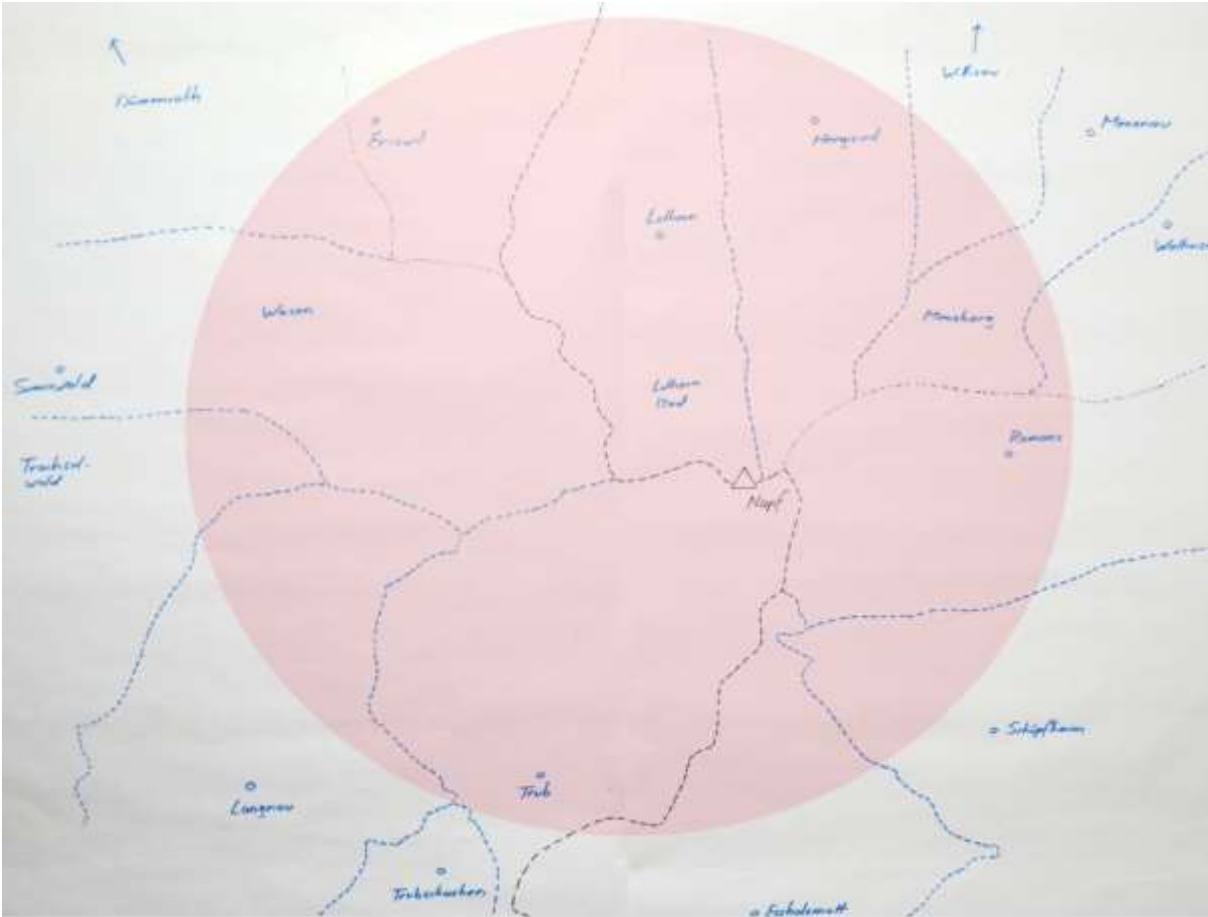
### **Anknüpfungspunkte für Massnahmen**

- Gemeinsame Lösungssuche für innovative Angebote auf Strecken mit beschränkter resp. sporadischer Nachfrage
- Gemeinsame Lösung zu den Parkierungsfragen an Tagen mit hohen Gästefrequenzen erarbeiten
- Wie bei den touristischen Angeboten soll für die Gäste auch der öffentliche Verkehr kantonsübergreifend auf einer (zusammengeführten) Ansicht sichtbar sein





**Perimeter des Napf-Berglandes**



Luthern, den 8. Dezember 2020

der Präsident

der Aktuar

sig. Alois Huber

sig. Fritz Kohler

Doppleschwand (LU)  
Menznau (LU)

Eriswil (BE)  
Romoos (LU)

Hergiswil (LU)  
Sumiswlad (BE)

Luthern (LU)  
Trub (BE)

Menznau (LU)  
Willisau (LU)